

face

interdisziplinäres magazin für ästhetik

2²⁰¹⁶

Fachbeitrag

Möglichkeiten der ästhetischen
Gesäßformung

Spezial

Fokussiert gegen Fett –
schmerzlos und schnell

Veranstaltung

Innovationen und Standards
in der Ästhetischen Chirurgie

0277113

Der Einzug des Fadenliftings in die Anatomiekurse

Autorin: Sarah Schretzmair

Das Fadenlifting hat sich im Bereich der Ästhetischen Medizin in den letzten Jahren stetig etabliert, wie die steigende Nachfrage seitens der Patienten beweist. Vielen Medizinern fehlt jedoch noch die praktische Erfahrung im Umgang mit dem Verfahren, weshalb es zunehmend in Fortbildungs-Workshops und Kursen angeboten wird.

Die Anatomie des Gesichts, profunde anatomische Kenntnisse und deren klinische Relevanz bei der Behandlung mit Fillern, Botulinum und Fäden sind eine wesentliche Voraussetzung für die erfolgreiche Anwendung von Rejuvenations- und Rekonstruktionsprozessen des Gesichts. Während vor einigen Jahren Gesichtsanatomie in der Ästhetik eher eine Rarität war, ist sie heute ein zentrales und populäres Thema zahlreicher Kongresse, Workshops und Fachgesellschaften. Sogar Preise werden inzwischen in der Ästhetischen Medizin für anatomische Arbeiten vergeben. Ausführungen der Gesichtsanatomie und ganzheitliche Behandlungen stehen im Mittelpunkt dieser Kurse, mit dem Ziel, Injektionstechniken mit Fillern und mittlerweile auch Fäden zu erklären, entwickeln und sicherer zu machen. In Graz fand auch im

Frühjahr 2016 ein anatomischer Präparierkurs zu ästhetischen und medizinischen Anwendungen von Botulinum, Fillern, Eigenfett, Fadenlifting und rekonstruktiven Lappenplastiken sowie Facelift und Nase unter Leitung von Dr. Matthias Sandhofer, Dr. Heribert Rainer und Univ.-Prof. Dr. Friedrich Anderhuber statt. Die AUSTRIAN ACADEMY OF COSMETIC SURGERY AND AESTHETIC MEDICINE in Linz führt bereits seit einem Jahrzehnt minimalinvasive anatomische Präparationen für Standards bezüglich Botulinumtoxin, Filler, Eigenfett und Fäden durch.

Bei der Behandlung des oberen Gesichtsbereichs, also Stirn, Schläfenregion, Oberlid, Jochbeinregion, Augen (insbesondere Tränenfurche), Wangenlidfurche, infraorbitale und periorbitale Region stehen der Synergie-Effekt von HA-Fillern, Neurotoxin und Fäden und deren Anwendung und Technik im Fokus.

Beim Mittel- und Untergesicht können Lippen, Wangen, Unterkiefer, Kinnlinie und Kinn primär mit einer Kombination aus HA-Fillern und Fäden, wie den PDO-Fäden, Silhouette Soft® und Happy Lift™, behandelt werden.

Fadenliftings sind für viele Dermatologen und plastischen Chirurgen noch „Neuland“ und ein besonders nachgefragtes Thema für Workshops und Kurse. Das Fadenlifting am anatomischen Präparat demonstrierte Dr. Daniel S. Müller eindrucksvoll mit den Princess® LIFT PDO und den Happy Lift™ Fäden (Deutschland-Vertrieb durch STADA AESTHETICS GmbH).

Herr Dr. Müller, was genau sind diese Fäden, mit denen Sie bereits seit Jahren erfolgreich arbeiten?

Lifting-Fäden bestehen aus biokompatiblen, Caprolactone-Polymer, Polydioxanon (PDO) oder Polymilchsäuren, den gleichen Materialien, aus denen

Abb. 1: Ziele von Fadenliftings.
© by Daniel S. Müller

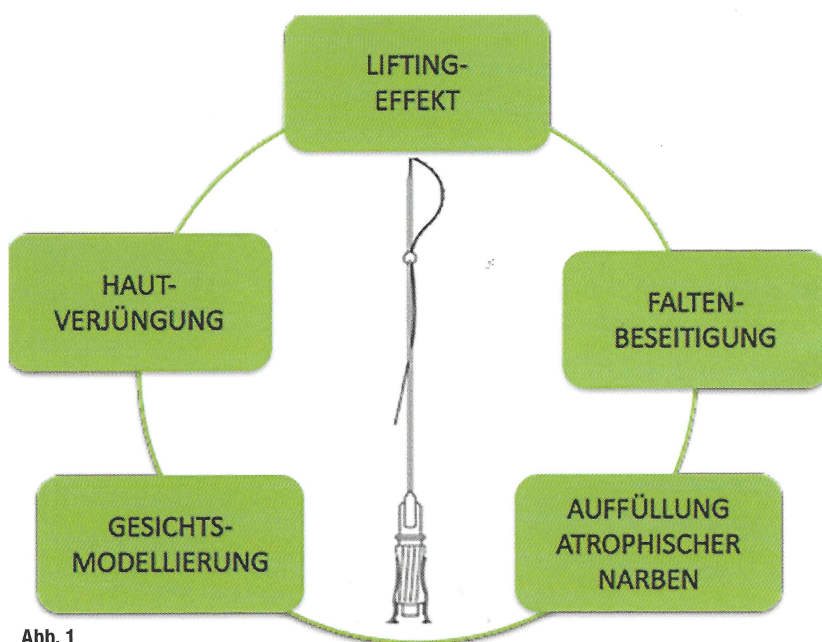


Abb. 1

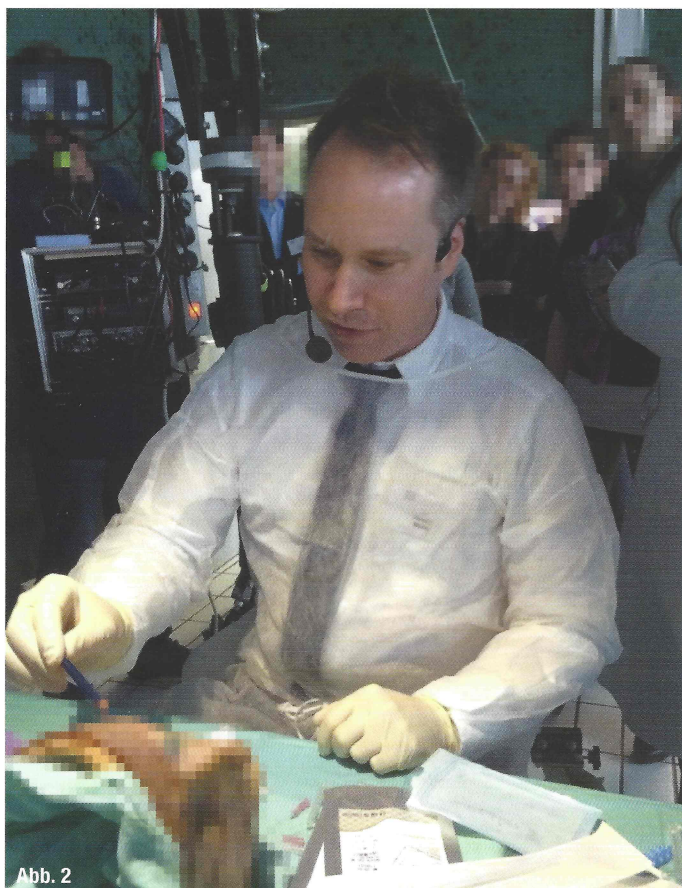


Abb. 2

Abb. 2: Dr. Daniel Müller demonstriert den Einsatz der Princess® LIFT PDO und der Happy Lift™-Fäden am anatomischen Modell.

auch absorbierbare chirurgische Fäden hergestellt sind, die weltweit in Krankenhäusern zum Einsatz kommen.

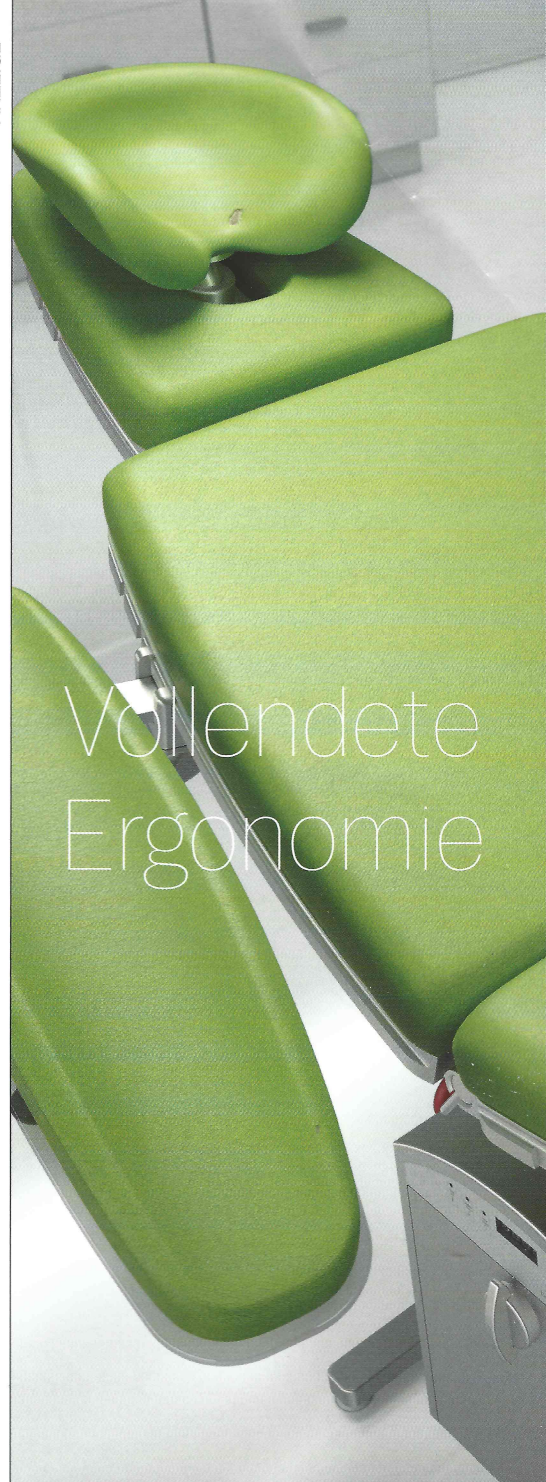
Fäden mit „Zähnen“ oder „Widerhaken“ werden bereits seit langer Zeit für OP- und Wundnähte im Bereich von Eingriffen in Sehnen, Bändern und Muskeln eingesetzt. Schon in den 1990er-Jahren wurden diese Fäden erstmals verwendet, um einen Straffungs- und Verjüngungseffekt von hängenden und schlaffen Geweben zu erzielen.

Und worin bestehen die Unterschiede zwischen den Systemen?

Während die meisten PDO-Fäden mit einer Nadel eingeführt werden und keine besondere Verankerung im Gewebe brauchen, um einen moderaten Straffungs- und Verjüngungseffekt zu erzielen, gibt es invasivere Fäden, wie Happy Lift™. Diese Fäden benötigen nach der Einführung mit einer Nadel eine zusätzliche Befestigung/Verankerung im Gewebe, um den gewünschten Effekt zu erzielen. Diese Ankerpunkte sind feste bzw. stabile Gewebazonen der Kopfhaut oder des Gesichts – außerhalb der zu behandelnden Zone.

Wie ist bei diesem System der Wirkmechanismus zu verstehen?

Nach dem Einbringen des Happy Lift™-Fadens in die Haut ziehen die Widerhaken die Haut zusammen und verursachen eine Fibrose, durch die das Weichgewebe des Gesichts neuen Halt bekommt. Dieser Lifting-Effekt hält das Gewebe weitestgehend dort fest, wo es aus ästhetischer



Vollendete
Ergonomie

In der Ästhetischen Chirurgie ist ein guter Zugang an sämtliche Körperregionen des Patienten von besonderer Wichtigkeit. Durch die schlanke Bauweise und den unvergleichlichen Patientenkomfort verschaffen Brumaba OP-Tische Ihnen eine perfekte Ergonomie. Zuverlässige Technik seit 1980 aus dem traditionsreichen Familienunternehmen BRUMABA.

Besuchen Sie uns auf
WWW.BRUMABA.DE

BRUMABA
OPERATING TABLE SYSTEMS

Abb. 3a-c: Durch das Einfärben der Filler kann am anatomischen Modell gezeigt werden, in welcher Hautschicht das Material eingebracht wurde.

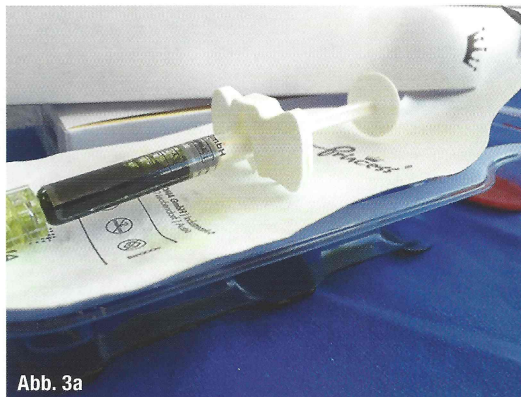


Abb. 3a

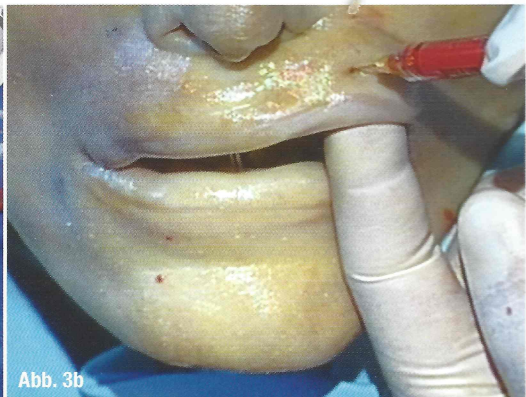


Abb. 3b

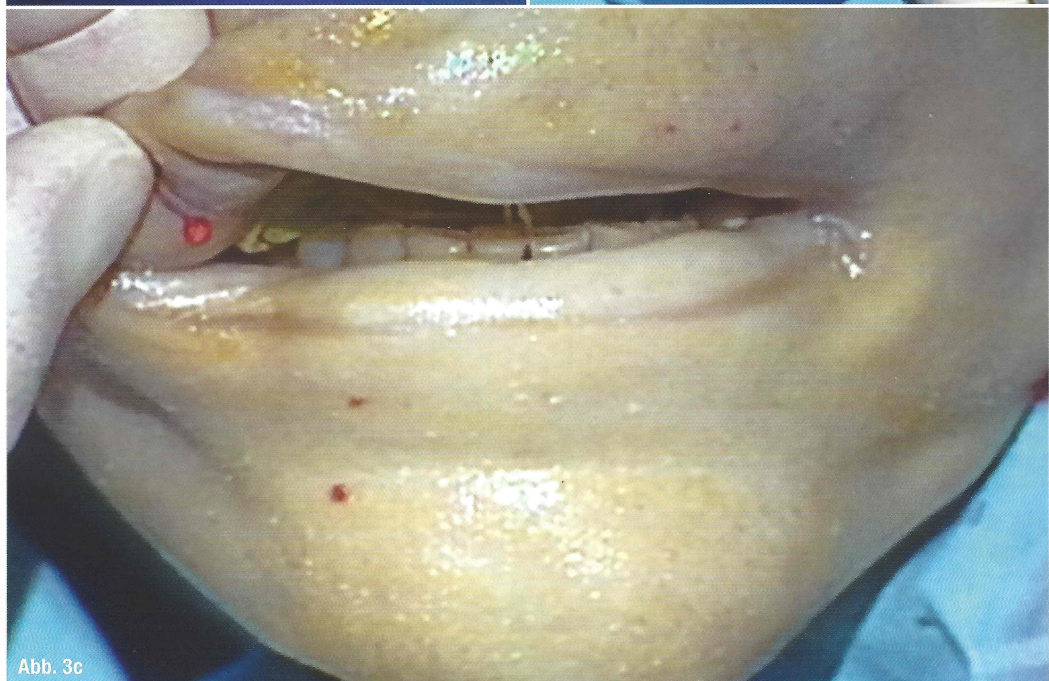


Abb. 3c

Sicht hingehört. Daraus resultieren bereits unmittelbar nach dem Eingriff ein sichtbar frischeres Aussehen und eine verbesserte Gesichtskontur. Die Aktivierung von Fibroblasten durch den Einsatz des Fadens führt zu dem Ergebnis, dass um den Faden herum verstärkt Kollagen- und Elastinfasern gebildet werden.

Wie sieht es mit Nebenwirkungen aus?

Fäden haben keine antigenen oder pyrogenen Eigenschaften. Auch im Laufe der Absorption des Fadens entstehen keine negativen Gewebereaktionen. Jedoch ist die Teilnahme an professionellen Hands-on-Workshops ein absolutes Muss für jeden neu beginnenden Anwender. Werden Fäden blind unter der Haut angeordnet, ohne die dringend notwendige, richtige Platzierung beurteilen zu können, können zu oberflächlich gelegte Fäden einen schon bald nachlassenden Lifting-Effekt verursachen. Unter Umständen können die eingebrachten Fäden nicht fest genug mit dem Bindegewebe verwachsen. Hier ist ein Verrutschen bis hin zum Herauswachsen aus der Haut möglich. In diesem Fall kann eine Folgebehandlung

zur Entfernung oder Neupositionierung der Fäden nötig werden.

Neben dem Hands-on-Training an Modellen kann ein anatomischer Kurs gerade beim Fadenlifting eine gute Möglichkeit sein, Sicherheit im Einsatz mit den Fäden zu generieren.

Vielen Dank für das Gespräch...

Kontakt



Dr. med. Daniel S. Müller, MBA
SKINMANAGER
Fürstenstraße 15
80333 München
Tel.: 089 58960992
Mobil: 0176 72952087
kontakt@skinmanager.net
www.skinmanager.net